



Der Kleine Schreiberling

gratis - biblisch - wegweisend
<http://lyrikbote.de/>



Nicht nur Streicheleinheiten!

„Darum sieh die Güte und den Ernst Gottes: den Ernst gegenüber denen, die gefallen sind, die Güte Gottes aber dir gegenüber, sofern du bei seiner Güte bleibst;“

Römer 11ff

„Oder verachtetest du den Reichtum seiner Güte, Geduld und Langmut? Weißt du nicht, dass dich Gottes Güte zur Buße leitet? Du aber mit deinem verstockten und unbußfertigen Herzen häufst dir selbst Zorn an auf den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichtes Gottes, der einem jeden geben wird nach seinen Werken: ewiges Leben denen, die in aller Geduld mit guten Werken trachten nach Herrlichkeit, Ehre und unvergänglichem Leben;...“ Römer 2,4ff

Früher gab es ein richtig durch und durch böses Wort, ich glaube es stammt von Voltaire, einem Mann der Aufklärung, der gesagt hat: „Gott muss ja vergeben, das ist ja sein Beruf.“

Wie krass ist das denn? Gott kann ja gar nicht anders, ich kann leben wie ich will, sündigen wie ich will, Verbrechen begehen wie ich will, durch und durch gottlos leben, und dann muss mir Gott vergeben,

weil das sein Job ist? Weil Gott angeblich gar nicht anders kann?

Abgesehen davon, dass eine solche Aussage unglaublich gottlos und arrogant ist, ist sie auch inkonsequent und dumm. Was kümmert mich Vergebung von Gott, wenn es ihn nicht gibt? Aber wenn es einen Gott gibt, dann sollte ich danach fragen, wie er wirklich ist. Sich derart spottend und rebellisch gegen Gott zu wenden, kann furchtbare Folgen haben. Die Bibel zeigt uns einen Gott, der so ganz anders ist, als dieser niedliche Taschentiger, den die Gottesleugner und Gottesverächter so gerne aus ihm machen.

Der Grundirrtum des Menschen ist immer wieder: „Gott ist unsichtbar, ich habe nur im Glauben Zugang zu ihm, also ignoriere ich ihn. Meine Sünde blieb bisher ohne Folge, also glaube ich, dass es immer so bleiben wird.“

Schon im Psalm 50,21ff steht dieses Wort: **„Das tust du, und ich schweige; da meinst du, ich sei so wie du. Aber ich will dich zurechtweisen und es dir vor Augen stellen. Begreift es doch, die ihr Gott vergesst, damit ich nicht hinraffe, und kein Retter ist da! Wer Dank opfert, der preiset mich, und**

da ist der Weg, dass ich ihm zeige das Heil Gottes.«“

Es ist eine furchtbare Ironie, dass gerade die Geduld Gottes, weil er für uns Menschen immer noch Hoffnung hat und auf unsere Umkehr wartet, dass diese Geduld ausgerechnet zum Beweis erhoben wird, dass es ihn gar nicht gibt.

Ähnlich bei den Israeliten im Alten Testament. Sie glaubten, weil der Tempel in Jerusalem steht, könne das Gericht nicht kommen. Alle Ankündigung von Gericht und Strafe blieben wirkungslos, weil die Geduld Gottes das Gericht aufschob. Aber dann kam es doch und es kam furchtbar.

Also, lieber Freund, lass dich warnen: Lerne aus der Geschichte! Gott verschenkt nicht nur Streicheleinheiten! Wer seine Geduld und Güte, seinen Langmut verachtet, der wird die unangenehmen Konsequenzen tragen müssen. Wir sind alle Sünder vor Gott und brauchen die Vergebung in Christus. Dafür ist er ans Kreuz gegangen. Dies zu verachten und nicht in Anspruch zu nehmen, ist ein Verhören der Gnade Gottes mit katastrophalen Folgen für uns. Doch die Güte Gottes will uns retten. Vertraue auf Jesus!



3 x die Woche *neu!*

